Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **10 (1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Impressum

Drop-in, Basel
CHRATTEN, Oberbeinwil
GATTERNWEG, Riehen
OBERE AU, Langenbruck
KLEINE MARCHMATT, Reigoldswil
NACHSORGE, Basel
CIKADE, Basel
WALDRUH, Böckten

Redaktion:
Andy Wüthrich
Redaktionsteam:
Eva Grahmann, Urs Kubli, Lothar Schmid, Nico Stöcklin, Dieter Thommen, Marianne Winterhalter

Graphik, Layout:
Lorenz Vettiger

Die Kette erscheint viermal jährlich. Auflage dieser Nummer: 2'500 Exemplare.
Satz: Neue Genossenschaftsdruckerei, Basel
Titelsatz: WTS, Basel
Druck: Rumzeis-Druck, Basel

Preis pro Nummer: 5.– Fr.
Jahresabonnement: 20.– Fr.
Gönnerabonnement: 50.– Fr.

Postcheckkonto: die Kette, 40 - 5370, Basel
Adresse: Die Kette, Bäumleingasse 4, 4051 Basel, Tel.: 061/ 23 71 50

Inserate
Preis für die einspaltige Millimeterzeile: 1.00 Fr.
1/16 Seite Fr. 50.45
1/8 Seite Fr. 100.90
1/4 Seite Fr. 201.75

Kleinanzeigen, Hinweise, Veranstaltungen:
Veröffentlichungen als fortlaufende Texte nur gegen Vorauszahlung in Banknoten, Briefmarken oder auf Postcheckkonto die Kette, 40 - 5370, Basel (Vermerk: Kleinanzeigen). Preis für private, nicht gewerbliche Anzeigen: Fr. 10.00 für 40 Wörter. Pro 10 Wörter mehr: Fr. 5.00 Für kommerzielle Anzeigen: Doppelter Preis.

Redaktionsschluss für die nächste Nummer:
27. August 1983
Inseratenschluss:
12. September 1983
Erscheinungsdatum der nächsten Nummer:
26. September 1983

Editorial

Wir haben es Ihnen, liebe Leser, und uns versprochen, eine neue Zeitung herauszugeben, respektive eine alte im neuen Gewand. Jetzt liegt das Produkt vor Ihren Augen und Sie werden bemerken, dass sich einiges verändert hat. Verändert hat sich in den zehn Jahren seit Bestehen der KETTE-Zeitung auch die Drogenproblematik, ein Umstand, der uns überhaupt legitimiert, weiterhin die KETTE-Zeitung herauszugeben. Ein Umstand aber auch, der uns verpflichtet, weiter zu schreiben, und mehr noch, der uns zwingt, vermehrt Stellung zu nehmen, aufzuklären und zu politisieren. Denn immer mehr wird das Thema Drogensucht zu einem Politikum, zu einem heissen Eisen.
Die Zeiten sind vorbei, als man vielleicht hoffen mochte, Heroin- und anderer Betäubungsmittelmissbrauch seien eine vorübergehende Zeiterscheinung, Auswüchse einer Subkultur, die mit entsprechenden Gegenmassnahmen in den Griff zu bekommen sei. Das Zaubermittel zur Eliminierung der Junkie-Szene, die wahre, sichere Hilfe zur Befreiung des Süchtigen selbst, sind nicht gefunden worden, konnten nicht gefunden werden. Und weil sich viele angesichts der steigenden Zahl von Drogensüchtigen, Drogendelinquenten und Drogentoten nicht mehr zu helfen wissen, weil die Bestrafung von Heroin-Dealern und die Therapie von Heroin-Süchtigen nicht den herbeigesehnten, raschen Erfolg zeitigten, will man heute an vielen Stellen mit anderen Mitteln durchgreifen. Als Repression bezeichnen wir diese Tilgungsmethode im Leitartikel dieser Ausgabe. Und in der Tat sieht es so aus, als ob Verfolgung und Bestrafung von sogenannten Drogendelinquenten in viel höherem Masse noch als bisher, als letztes Mittel zur Eindämmung des Betäubungsmittelmissbrauches angesehen würden. Nicht mehr den privaten Therapieanstrengungen, den therapeutischen WG's, den Auffang- und Entzugsstationen schenkt man Vertrauen, sondern der Polizei, den Strafverfolgungsbehörden, der Justiz und den Gefängnissen.
Weil wir Angst vor dieser Entwicklung haben, die verheerenden Folgen dieser Politik bereits spüren, müssen wir vermehrt Stellung, Contra-Stellung beziehen. Es ist kein Zufall oder Mache, dass in dieser Nummer relativ wenig von Therapie, von Wiedereingliederung die Rede ist, sondern vielmehr von Politik, von Justiz, von Staat. Darum geht es heute wirklich, auch draussen auf der Gasse und in den Sitzungszimmern der Behörden. Wir von der KETTE

sind durch die jüngsten Entscheidungen politischer und finanzieller Art direkt betroffen. Einzelne der KETTE angeschlossene Institutionen soll es an den Kragen gehen. Was mit dem vernünftigen Begriff 'Sparen' daherkommt, heisst für uns Gefährdung der lange und engagiert aufgebauten Arbeit, heisst auch Bedrohung einer Überzeugung, nämlich der, das Phänomen der Drogensucht als Krankheit einer Gesellschaft und als Krankheit des Einzelnen zu verstehen. Für viele die in entscheidenden Positionen sitzen gehört die Drogenproblematik je länger je mehr in den Bereich der Kriminalistik; Kriminalisierung des Drogensüchtigen deshalb zur angewandten Methode aus dieser Erkenntnis. Gegen diesen Trend setzen wir uns hier zur Wehr und wir hoffen, dass Sie als Leser der KETTE-Zeitung uns bei diesem Engagement unterstützen. Als Abonnent der Zeitung, als kritischer Leserbriefschreiber und als Unterstützer jeglicher Art; Ihre aktive Mitarbeit an der Gestaltung der KETTE-Zeitung ist uns jederzeit willkommen.
In diesem Sinne bis zum nächsten Mal

Andy Wüthrich

Inhalt

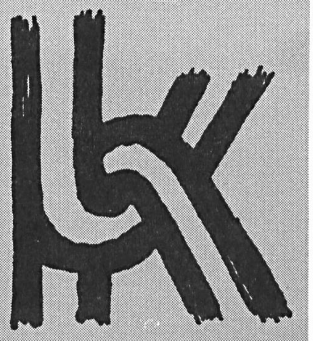
"Ein Schlüssel, der nicht passt" – Kosten und Unsinn einer repressiven Drogenpolitik . . .S. 3,4,5

Regionale, nationale, internationale News zur Drogenpolitik, Drogenjustiz, Suchttherapie. S. 6,7

Die Nachsorgestelle Basel stellt sich und ihre Petition zur Abschaffung der Zollbussen vor. . . . S. 8,9

KETTE-intern: das Neueste von den einzelnen Stationen. . . . . .S. 10

Ein Besuch in der therapeutischen Gemeinschaft "Waldruh" in Böckten . . . . . .S. 11

Vom 'Tabaktrinken' und der Kunst es zu unterlassen, ein Report übers Rauchen und Nichtrauchen . . . . . S. 12,13

News, Literaturhinweise, Leserbriefe, Inserate und ein ABOTALON S. 14,15